



2.2 Vorlage: Allgemeine Risikobeurteilung

Jedes Jahr sollte eine allgemeine Risikobeurteilung durchgeführt werden. Sie dient zur Identifizierung der Risiken und der erforderlichen Maßnahmen zur Risikoverringerung bzw. -beseitigung. Die Durchführung regelmäßiger Risikobeurteilungen trägt auch zur Umsetzung der Kinderschutzrichtlinien bei. Je nachdem, welche Maßnahmen identifiziert worden sind, können diese in einen Kinderschutz-Maßnahmenplan einbezogen werden.

Die in der Vorlage berücksichtigten Punkte stellen lediglich Vorschläge dar und sollten an die Situation im jeweiligen Verband/Verein angepasst werden. Sind die Risiken erst einmal identifiziert, müssen die spezifischen Gefährdungen für Kinder genau bestimmt werden. So könnte beispielsweise eine „mangelnde Trainerqualifikation“ dazu führen, dass sich Kinder verletzen oder nicht beaufsichtigt werden. Jegliche Risiken/Bedenken sind entsprechend ihrer Wahrscheinlichkeit des Auftretens als hoch, mittel oder niedrig einzustufen. In der Folge müssen dann die erforderlichen Maßnahmen zur Steuerung/Verringerung des jeweiligen Risikos ermittelt werden.



Potenzielles Risiko / Potenzieller Grund für Bedenken	Wahrscheinlichkeit des Auftretens eines Schadens: niedrig/mittel/hoch (N/M/H)	Spezifisches Risiko / spezifische Bedenken infolge der Gefährdung: Was könnte passieren?	Erforderliche Maßnahme	Zu ergreifenden Maßnahme (wer/wann)
GÄNGIGE PRAXIS IM VEREIN UND IM TRAINING				
Mangelnde Trainerqualifikationen				
Mangelnde Beaufsichtigung				
Fehlende Leitlinien für Reisen usw.				
Mangelhafte Praktiken, z.B. nicht altersgemäße Aktivitäten				
Mangelnde Disziplin				
PERSONAL				
Rekrutierung ungeeigneter Personen für die direkte Zusammenarbeit mit Kindern				
Mangelnde Ausbildung der Trainer im Bereich Kinderschutz				
Unqualifizierte oder nicht ausgebildete Funktionsträger				
Fehlendes Wissen und mangelhafte Ausbildung von Ehrenamtlichen im Bereich Kinderschutz				
Andere Erwachsene mit Zugang zu Kindern, z.B. Sicherheits- oder medizinisches Personal				
BESCHWERDEN UND DISZIPLIN				
Bedenken hinsichtlich des Verhaltens mancher Erwachsener und Gleichaltriger gegenüber Kindern				
Fehlen eines Beschwerde- und Disziplinarverfahrens innerhalb der Organisation				
Beschwerden werden nicht ernst genommen				
MELDEVERFAHREN				
Mangelndes Bewusstsein für die Kinderschutzrichtlinien / den Verhaltenskodex				
Fehlende Verfahren zur Meldung von Vorfällen an lokale Behörden/ Stellen wie z.B. die Polizei oder das Jugendamt				
Mangel an klaren Richtlinien und Verfahren				



Potenzielles Risiko / Potenzieller Grund für Bedenken	Wahrscheinlichkeit des Auftretens eines Schadens: niedrig/mittel/hoch (N/M/H)	Spezifisches Risiko / spezifische Bedenken infolge der Gefährdung: Was könnte passieren?	Erforderliche Maßnahme	Zu ergreifenden Maßnahme (wer/wann)
Unsicherheit bei Kindern/Erwachsenen hinsichtlich der Frage, wie Bedenken gemeldet werden können und an wen man sich wenden kann				
EINRICHTUNGEN				
Ausrüstung in schlechtem/gefährlichem Zustand				
Unberechtigter Zugang zu speziell für Kinder ausgewiesenen Bereichen und zu Umkleidekabinen, Toiletten usw.				
Fotografieren, Filmen oder Aufzeichnen in verbotenen Bereichen				
Gemeinsame Benutzung von Einrichtungen wie Umkleidekabinen und Duschen durch Kinder und Erwachsene				
TRANSPORT UND REISEN				
Der Transport zu den Spiel-/Trainingsorten ist unsicher				
Fehlende Sicherheitsüberprüfung der Fahrer und Fahrerinnen				
Fehlende Leitlinien z.B. zur medizinischen Versorgung, zu Übernachtungen und zur gemeinsamen Fahrzeugbenutzung bei Reisen und Fahrten				
ALLGEMEINE THEMEN				
Unerlaubtes Fotografieren und Aufzeichnen von Aktivitäten				
Unangemessene Nutzung von sozialen Medien und Kommunikationsmitteln im Kontakt zwischen Minderjährigen und Erwachsenen oder zwischen Gleichaltrigen				
Hohe Toleranz gegenüber körperlicher Gewalt und Verletzungen				
Allgemeine Verhaltensprobleme				